Deutscher Bundestag **Drucksache 19/10392**

19. Wahlperiode 21.05.2019

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Katja Keul, Katharina Dröge, Margarete Bause, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 19/9853 –

Rüstungsexporte nach Bundesländern im Jahr 2018

Vorbemerkung der Fragesteller

Nach vorläufigen Zahlen hat die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2018 Rüstungsexporte in Höhe von 4,82 Mrd. Euro genehmigt. Der Anteil der Exporte an Drittstaaten außerhalb von EU, NATO und NATO-gleichgestellten Ländern lag weiterhin bei deutlich über 50 Prozent und verstößt damit gegen die Grundsätze der Bundesregierung. Die Bundesregierung trägt mit dieser Rüstungsexportpolitik aus Sicht der Fragesteller zur Verschärfung bestehender Konflikte oder Kriege bei und verstößt damit weiterhin massiv gegen das von ihr selbst formulierte Ziel, eine „zurückhaltende, verantwortungsvolle Rüstungsexportpolitik“ (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/ruestungsexportkontrolle.html) zu betreiben.

Die deutschen Rüstungsexporte haben keine gesamtwirtschaftliche Relevanz. Aufgrund der Verteilung der exportierenden Hersteller in Deutschland hat es aber regional große Bedeutung, inwieweit die Exporte den rechtlichen und politischen Vorgaben entsprechen. Deshalb bedarf es regional aufgegliederter Informationen über Rüstungsexporte für Kommunen und Regionen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung folgt dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 21. Oktober 2014 (BVerfGE 137, 185) und unterrichtet über abschließende positive Genehmigungsentscheidungen sowie die Eckdaten eines Ausfuhrgeschäfts, d. h. Art und Anzahl der Rüstungsgüter, das Empfängerland und das Gesamtvolumen. Die Bundesregierung sieht gemäß dem Urteil von weitergehenden Ausführungen ab. Dies betrifft u. a. Angaben zum Auftragsvolumen, wenn diese in Kombination mit Angaben zu Stückzahlen Rückschlüsse auf Einzelpreise zuließen, Angaben zum Datum des Antrags oder einer etwaigen Voranfrage, zu abgelehnten oder zurückgezogenen Anträgen oder Voranfragen, widerrufenen Genehmigungen sowie zu dem Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung unterfallenden Willensbildungsprozessen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 17. Mai 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Zusätzliche Informationen, wie die Verteilung der Rüstungsexporte auf die einzelnen Bundesländer, erteilt die Bundesregierung grundsätzlich nur insoweit, wie dem keine gegenläufigen Verfassungswerte, wie z. B. Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse oder Staatswohlinteressen entgegenstehen. Die Bundesregierung weist darauf hin, dass Anträge nach dem Außenwirtschaftsgesetz (AWG) statistisch dort erfasst werden, wo sie vom Antragsteller gestellt werden. Diese Daten geben daher nicht notwendigerweise Aufschluss über den tatsächlichen Produktionsstandort oder den tatsächlichen Ausfuhrort von Rüstungsgütern.

Bei den Angaben zur Genehmigungszahlen und Genehmigungswerten aus dem Jahr 2018 handelt es sich um vorläufige Zahlen, die sich durch Nachbesserungen und Fehlerkorrekturen noch verändern können.

1. In welcher Höhe erteilte die Bundesregierung im Jahr 2018 Genehmigungen für Rüstungsgüter (inklusive Sammelausfuhren) nach dem Außenwirtschaftsgesetz (AWG) (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Die Gesamtwerte der erteilten Genehmigungen nach dem AWG für Rüstungsgüter (inklusive Kriegswaffen) im Jahr 2018 können den folgenden Tabellen entnommen werden.

Einzelgenehmigungen für Rüstungsgüter (inklusive Kriegswaffen) im Jahre 2018

Bundesland	*Wert in Euro*
Baden-Württemberg	1 271 127 408
Bayern	1 893 762 769
Berlin	849 505
Brandenburg	31 622 419
Bremen	309 825 045
Hamburg	281 038 128
Hessen	59 786 654
Mecklenburg-Vorpommern	2 302 327
Niedersachsen	253 159 385
Nordrhein-Westfalen	360 570 714
Rheinland-Pfalz	53 977 789
Saarland	9 949 134
Sachsen	38 774 074
Sachsen-Anhalt	14 754 029
Schleswig-Holstein	232 518 819
Thüringen	9 937 374

Sammelgenehmigungen für Rüstungsgüter (inklusive Kriegswaffen) im Jahre 2018

Bundesland	*Wert in Euro*
Baden-Württemberg	530 000
Bayern	2 435 000
Bremen	1 500 000
Schleswig-Holstein	10 000 000

2. In welcher Höhe erteilte die Bundesregierung im Jahr 2018 Genehmigungen für Kriegswaffen (inklusive Sammelausfuhren) nach dem AWG (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Die Gesamtwerte der erteilten Genehmigungen nach dem AWG für Kriegswaffen im Jahr 2018 können den folgenden Tabellen entnommen werden.

Die Werte sind bereits in der Antwort zu Frage 1 enthalten.

Einzelgenehmigungen für Kriegswaffen im Jahre 2018 (Untermenge in der Antwort zu Frage 1 aufgeführten Werte)

Bundesland	*Wert in Euro*
Baden-Württemberg	142 542 986
Bayern	233 766 504
Brandenburg	334 400
Bremen	147 070 952
Hessen	81 604
Niedersachsen	25 998 294
Nordrhein-Westfalen	108 128 226
Rheinland-Pfalz	4 609 859
Saarland	6 929 392
Schleswig-Holstein	99 100
Thüringen	6 596

Sammelausfuhrgenehmigungen für Kriegswaffen wurden im Jahre 2018 nicht erteilt.

3. Für welche Drittstaaten wurden im Jahr 2018 Genehmigungen für Rüstungsgüter nach dem AWG in welcher Höhe erteilt (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Für die folgenden Drittstaaten sind im Jahr 2018 Genehmigungen nach dem AWG für Rüstungsgüter (inklusive Kriegswaffen) erteilt worden.

Einzelgenehmigungen für Rüstungsgüter (inklusive Kriegswaffen) in Drittländer

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
Baden-Württemberg	Afghanistan	379 270
	Ägypten	3 040 039
	Algerien	243 699 137
	Andorra	189 010
	Argentinien	2 660 901
	Aserbaidschan	44 036
	Bahrain	25 700
	Bosnien u. Herzegowina	562 100
	Botsuana	3 298 511
	Brasilien	46 344 787
	Brunei Darussalam	3 286 490
	Chile	16 677 015
	Ecuador	1 596 996
	Georgien	217
	Indien	3 545 417
	Indonesien	2 050 779
	Israel	65 289 291
	Jordanien	451
	Kasachstan	61 690
	Katar	10 934 721
	Kirgisistan	42 100
	Kosovo	18 776
	Kuwait	33 536
	Libanon	911 600
	Malaysia	2 700 124
	Mali	659 602
	Marokko	2 518 311
	Mauretanien	96 269
	Mauritius	52 310
	Mazedonien (ehem. Jugosl. Republik, heute: Republik Nordmazedonien)	28 567
	Mexiko	51 057
	Mongolei	184 050
	Namibia	259 908
	Nepal	6 712
	Niger	28 477
	Nigeria	1 452 775

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
	Oman	4 721 954
	Pakistan	7 288 295
	Peru	9 087 354
	Philippinen	11 450 000
	Republik Korea	48 166 364
	Republik Moldau	23 400
	Sambia	80 620
	Saudi-Arabien	68 066
	Senegal	1 156
	Serbien	310 426
	Singapur	36 453 648
	Somalia	600 000
	Südafrika	3 365 662
	Taiwan	2 754
	Thailand	5 787 315
	Tschad	226 852
	Tunesien	1 412 927
	Ukraine	1 247 476
	Vatikanstadt	13 365
	Vereinigte Arabische Emi-rate	22 452 959
	Tansania	20 307
Bayern	Afghanistan	4 498 566
	Ägypten	2 503 009
	Algerien	567 119 416
	Andorra	108 260
	Argentinien	218 726
	Bahrain	500 500
	Bangladesch	713 050
	Bosnien u. Herzegowina	54 422
	Botsuana	60 109
	Brasilien	5 716 707
	Chile	536 654
	Ecuador	31 150
	Indien	18 161 621
	Indonesien	13 271 136
	Irak	114 826
	Israel	15 663 098

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
	Jordanien	2 039 804
	Kap Verde	153 000
	Katar	69 852 012
	Kolumbien	537 235
	Kosovo	5 445
	Kuwait	1 731 947
	Libanon	439 537
	Malaysia	1 913 707
	Mali	180
	Marokko	165 043
	Mauritius	12 116
	Mazedonien (ehem. Jugosl. Republik; heute: Republik Nordmazedonien)	20 158
	Mexiko	121 974
	Namibia	1 800
	Nigeria	1 500 427
	Oman	3 287 708
	Pakistan	68 498 378
	Peru	544 683
	Philippinen	130 500
	Republik Korea	86 914 318
	Ruanda	14 900
	Sambia	44 086
	Saudi-Arabien	253 988 130
	Serbien	104 843 937
	Singapur	23 428 827
	Somalia	137 052
	Südafrika	923 824
	Taiwan	5 144 532
	Thailand	3 087 757
	Tunesien	13 645
	Turkmenistan	15 980
	Ukraine	582 904
	Uruguay	12 211
	Vereinigte Arabische Emirate	9 697 212
	Vietnam	320 000
	Volksrepublik China	12 240 150
Berlin	Ägypten	6 576

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
	Indien	37 896
	Israel	66 000
	Jordanien	2
	Sri Lanka	0
Brandenburg	Syrien	280 500
	Bangladesch	386 800
	Brasilien	501 889
	El Salvador	196 212
	Guatemala	196 203
	Haiti	12 145
	Honduras	197 157
	Indien	47 773
	Indonesien	500 000
	Israel	10 000
	Kenia	395 279
	Libanon	1 202 600
	Libyen	2 310 070
	Mali	793 500
	Niger	401 587
	Nigeria	585 000
	Oman	210 000
	Pakistan	414 482
	Republik Korea	576 103
	Russische Föderation	204 600
	Singapur	3 191 671
	Somalia	332 055
	Sudan	407 000
	Südsudan	223 900
	Tschad	400 795
	Tunesien	28 590
	Vereinigte Arabische Emi-rate	585 998

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
Bremen	Algerien	6 985 940
	Bahrain	15 450 000
	Belarus	1 199
	Bosnien u. Herzegowina	25 000
	Brasilien	10 355 183
	Chile	1 055 701
	Hongkong	5 083
	Indien	6 882 044
	Indonesien	4 038
	Irak	200 000
	Israel	844 868
	Kambodscha	53 604
	Kasachstan	51 046
	Katar	9 769 499
	Kenia	247
	Kuwait	79 582
	Malaysia	862 345
	Mexiko	155 000
	Oman	153 097
	Pakistan	32 140 002
	Philippinen	2 530
	Republik Korea	20 723 881
	Saudi-Arabien	162 208 044
	Singapur	10 000
	Südafrika	514 476
	Thailand	7 923 117
	Vereinigte Arabische Emirate	6 999 998

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
Hamburg	Bahrain	500
	Botsuana	23 575
	Brasilien	461 034
	Ecuador	366
	Indien	227 711
	Indonesien	144 015
	Israel	28 649
	Jordanien	6 462
	Kasachstan	915 150
	Kirgisistan	52 785
	Kuwait	42 315
	Malaysia	11 492 996
	Marokko	4 910
	Mauritius	197 700
	Mazedonien (ehem. Jugosl. Republik; heute: Republik Nordmazedonien)	18 307
	Mongolei	48 988
	Oman	46 472
	Pakistan	11 659
	Republik Korea	6 860 637
	Sambia	3 313
	Serbien	5 223
	Singapur	24 444
	Sri Lanka	700
	Südafrika	400
	Taiwan	16 358
	Thailand	73 820
	Ukraine	133 777
	Vereinigte Arabische Emirate	239 201
	Vietnam	50 000

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
Hessen	Algerien	55 400
	Argentinien	241 338
	Aserbaidschan	1 800
	Venezuela	193 000
	Bosnien u. Herzegowina	500
	Brasilien	7 150 494
	Chile	5 286 720
	Indien	145 174
	Indonesien	13 300
	Irak	183 000
	Israel	381 611
	Jordanien	146 083
	Kasachstan	3 000
	Katar	399 158
	Malaysia	20 546
	Mali	505 670
	Mexiko	193 000
	Namibia	21 483
	Niger	3 179 846
	Oman	350
	Pakistan	1 685 533
	Philippinen	10 929
	Republik Korea	2 452 376
	Serbien	18 560
	Singapur	704 014
	Somalia	0
	Südafrika	319 400
	Südsudan	16 947
	Taiwan	5 252
	Ukraine	30 178
Mecklenburg-Vorpommern	Brasilien	13 582
	Indonesien	102 832
	Republik Korea	382 700
	Vereinigte Arabische Emirate	289 404
	Volksrepublik China	40 800

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
Niedersachsen	Afghanistan	754 815
	Ägypten	120 494
	Algerien	146 400
	Syrien	269 020
	Äthiopien	209 673
	Bahrain	192 375
	Bangladesch	1 914 060
	Brasilien	78 750
	Dem. Rep. Kongo	165 900
	Indien	1 418 853
	Indonesien	3 713 000
	Irak	278 865
	Israel	4 536 467
	Jordanien	4 477 150
	Katar	386 685
	Kenia	213 840
	Kuwait	208 050
	Malaysia	83 019
	Mali	250 730
	Mauretanien	209 673
	Mexiko	15 932
	Oman	22 055 000
	Pakistan	297 186
	Paraguay	303 000
	Republik Korea	2 022 932
	Republik Moldau	52 750
	Sambia	55 500
	Saudi-Arabien	62 323
	Serbien	7 800
	Singapur	7 680 978
	Somalia	1 069 588
	Südafrika	1 025 546
	Thailand	65 000
	Tschad	209 673
	Ukraine	1 702
	Vereinigte Arabische Emirate	4 720 682
	Vietnam	2 608 760

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
Nordrhein-Westfalen	Afghanistan	5 995 500
	Ägypten	280 557
	Algerien	19 630
	Argentinien	943 670
	Bahrain	30 704
	Bangladesch	16 522
	Bosnien u. Herzegowina	53 846
	Botsuana	900 479
	Brasilien	3 918 393
	Chile	346 479
	Dem. Rep. Kongo	15 000
	Ecuador	5 153
	Ghana	815
	Indien	10 104 580
	Indonesien	217 512
	Irak	224 006
	Israel	4 245 205
	Jordanien	2 904 804
	Kasachstan	180
	Katar	2 770 369
	Kenia	74 777
	Kolumbien	36 147
	Kosovo	33 278
	Kuwait	1 004 629
	Libanon	28 800
	Malawi	54 160
	Malaysia	409 532
	Mali	72 089
	Mexiko	8 768 184
	Nigeria	170 000
	Oman	16 749 280
	Pakistan	58 728 939
	Philippinen	79 200
	Republik Korea	5 198 943
	Republik Moldau	198
	Saudi-Arabien	96 984
	Senegal	53 400
	Serbien	357
	Singapur	3 455 670

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
	Somalia	6 121
	Südafrika	441 791
	Südsudan	2 800
	Taiwan	524
	Thailand	89 623
	Tansania	7 800
	Vietnam	21
	Volksrepublik China	6 418
	Zentralafrikanische Republik	73 200
Rheinland-Pfalz	Guinea-Bissau	580
	Indien	1 019 214
	Israel	1 777 096
	Malaysia	500
	Mali	420 376
	Republik Korea	4 930 553
	Singapur	2 527 188
	Tunesien	238 245
	Vereinigte Arabische Emirate	85 200
Saarland	Israel	7 380
	Mexiko	827 329
	Oman	176 880
Sachsen	Indien	115 704
	Israel	397 979
	Republik Korea	410 000
	Südafrika	310 079

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
Sachsen-Anhalt	Chile	217
	Indien	3 505
	Israel	300 647
	Kamerun	276 500
	Kasachstan	9 518
	Kuwait	100
	Mongolei	1 040
	Oman	38 000
	Vereinigte Arabische Emirate	77 550
Schleswig-Holstein	Ägypten	8 325 624
	Algerien	155 000
	Argentinien	95 720
	Bangladesch	3 905 362
	Brasilien	4 040 385
	Chile	40 822
	Ecuador	42 844
	Indien	54 931 697
	Indonesien	516 658
	Israel	7 500 232
	Katar	718 829
	Kirgisistan	4 235
	Kolumbien	468 981
	Kuwait	2 940
	Libanon	246 364
	Malaysia	108 582
	Marokko	800 002
	Mexiko	502
	Oman	212 211
	Pakistan	5 317 040
	Peru	4 219 648
	Philippinen	2 054 800
	Republik Korea	51 429 414
	Serbien	114 658
	Singapur	28 760
	Sri Lanka	22 216
	Südafrika	85 189
	Taiwan	4 201 920

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
	Thailand	53 747
	Uruguay	180 555
	Vereinigte Arabische Emirate	115 000
Thüringen	Andorra	17 731
	Bosnien u. Herzegowina	38 951
	Brasilien	448 140
	Chile	19 781
	Indien	120 077
	Indonesien	567 000
	Israel	146 078
	Katar	1 555 827
	Kirgisistan	109 566
	Mazedonien (ehem. Jugosl. Republik; heute: Republik Nordmazedonien)	12 851
	Mongolei	13 639
	Republik Korea	840 016
	Serbien	12 171
	Singapur	23 345
	Südafrika	120 579
	Tunesien	90 630
	Ukraine	116 780
	Vereinigte Arabische Emirate	3 900
	Vietnam	536 970

4. Für welche Drittstaaten wurden im Jahr 2018 Genehmigungen für Kriegswaffen nach dem AWG in welcher Höhe erteilt (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Für die folgenden Drittstaaten sind im Jahr 2018 Genehmigungen nach dem AWG für Kriegswaffen erteilt worden.

Die Werte sind bereits in der Antwort zu Frage 3 enthalten.

Einzelgenehmigungen für Kriegswaffen in Drittländer (Untermenge in der Antwort zu Frage 3 aufgeführten Werte)

Bundesland	*Land*	*Wert in Euro*
Baden-Württemberg	Brasilien	4 564 000
	Brunei Darussalam	442 391
	Indien	306 250
	Oman	1 718 500
	Südafrika	13 936
	Thailand	3 256 221
	Vatikanstadt	13 365
	Vereinigte Arabische Emirate	22 425 858
Bayern	Brasilien	1 830 000
	Katar	56 843 240
	Oman	108 212
	Serbien	64 543 713
	Südafrika	63 915
	Thailand	244 804
	Vereinigte Arabische Emirate	734 412
Bremen	Saudi-Arabien	147 070 952
Niedersachsen	Algerien	78 950
	Indonesien	3 024 000
	Jordanien	272 300
	Singapur	1 991 000
Nordrhein-Westfalen	Jordanien	2 089 999
	Mexiko	8 616 168
	Pakistan	55 000 000
Rheinland-Pfalz	Tunesien	238 245

5. Für welche Drittstaaten wurden im Jahr 2018 Genehmigungen zur Herstellung von Kriegswaffen nach dem Gesetz über die Kontrolle von Kriegswaffen (KrWaffKontrG) in welcher Höhe erteilt (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Grundsätzlich wird mit der Erteilung einer Herstellungsgenehmigung gemäß § 2 Absatz 1 Gesetzes über die Kontrolle von Kriegswaffen (KrWaffKontrG) ausschließlich die Herstellung von Kriegswaffen, jedoch nicht auch ihre Ausfuhr genehmigt. Herstellungsgenehmigungen werden in der Regel im Vorfeld der abschließenden Entscheidung über die Erteilung der nach dem KrWaffKontrG und dem AWG für die Ausfuhr von Kriegswaffen erforderlichen Genehmigungen erteilt (je nach Antragstellung im Einzelfall – nachgelagert oder gleichzeitig – zum Teil auch unabhängig von konkreten Ausfuhrvorhaben, zum Beispiel für eine Lagerhaltung). Folglich kann einer Genehmigung zur Herstellung einer Kriegswaffe nicht zwangsläufig entnommen werden, ob und wohin die Kriegswaffe ausgeführt werden soll. Zu den entsprechenden Beförderungs- und Ausfuhrgenehmi-

gungen wird bereits im Rahmen des Rüstungsexportberichtes oder parlamentarischer Anfragen umfangreich Auskunft erteilt. Insoweit wird auch auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen. Zudem gehört die Angabe des Wertes entsprechend den Anforderungen der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Kontrolle von Kriegswaffen nicht zu den Pflichtangaben bei der Antragstellung. Aus diesen Gründen ist eine Beantwortung der Frage nicht möglich.

Darüber hinaus ist die Frage nach Herstellungsgenehmigungen für Kriegswaffen, deren Ausfuhr noch nicht genehmigt ist, nicht vom parlamentarischen Auskunftsanspruch umfasst. Nach den Vorgaben des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 21. Oktober 2014 (BVerfGE 137, 185) erstreckt sich die Kontrollkompetenz des Parlaments bei Rüstungsexportentscheidungen nur auf bereits abgeschlossene Exportgenehmigungsvorgänge. Herstellungsgenehmigungen nach dem KrWaffKontrG, die mit einem konkreten, aber noch nicht beschiedenen Ausfuhrantrag verknüpft sind, stellen dagegen keine abschließenden Entscheidungen über Kriegswaffenexporte im Sinne des zitierten Urteils dar.

Im Übrigen wird auf die gemäß Artikel 12 des Grundgesetzes verfassungsrechtlich geschützten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Unternehmen verwiesen, wonach solche Auskünfte ebenfalls nicht erteilt werden können. Vor dem Hintergrund, dass Herstellungsgenehmigungen oftmals mit zeitlichem Vorlauf zu Ausfuhrgenehmigungen erteilt werden, könnten aus den Informationen geplante Geschäfte der Unternehmen abgelesen und die Wettbewerbsposition der Unternehmen gefährdet werden.

6. Welche Kriegswaffen (inklusive Sammelausfuhren) wurden im Jahr 2018 in welcher Stückzahl gemäß der einschlägigen Kriegswaffenlistennummern für welche Drittstaaten nach dem AWG genehmigt (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Nachfolgend werden die im Jahr 2018 zur Ausfuhr nach dem AWG genehmigten Kriegswaffen dargestellt.

Einzelgenehmigungen für Kriegswaffen in Drittländer

Bundesland	*Drittland*	*Kriegswaffenlistennummer*	*Stück-zahl*
Baden-Württem-berg	Brasilien	32 - Maschinenkanonen	28 St
		34 - Rohre für Waffen d. KWL 29, 31 und 32	28 St
	Brunei Darussalam	32 - Maschinenkanonen	1 St
		34 - Rohre für Waffen d. KWL 29, 31 und 32	1 St
		36 - Trommeln für Maschinenkanonen	2 St
	Indien	34 - Rohre für Waffen d. KWL 29, 31 und 32	350 St
	Oman	32 - Maschinenkanonen	5 St
		34 - Rohre für Waffen d. KWL 29, 31 und 32	5 St
		36 - Trommeln für Maschinenkanonen	5 St
	Südafrika	57 - Zünder für KWL 7-9, 40, 43/4, 46/7, 49, 51-53, 59	80 St
	Thailand	58 - Zielsuchk. f. d. Waffen d. KWL 7, 9, 40, 44, 49, 59, 60	4 St
	Vatikanstadt	29B - Maschinenpistolen	3 St
		29C - Vollautomatische Gewehre	6 St
	Vereinigte Arabische Emirate	58 - Zielsuchk. f. d. Waffen d. KWL 7, 9, 40, 44, 49, 59, 60	91 St

Bundesland	*Drittland*	*Kriegswaffenlistennummer*	*Stück-zahl*
Bayern	Brasilien	34 - Rohre für Waffen d. KWL 29, 31 und 32	50 St
		35 - Verschlüsse f. d. Waffen d. KWL 29, 31 und 32	72 Satz
	Katar	12 - Triebwerke für gelenkte u. ungelenkte Flugkör-per	170 St
		25 - Sonstige gepanzerte Kampffahrzeuge	6 St
		49 - Munition f. d. Waffen d. KWL 31 und 32	1 280 St
		56 - Gefechtsköpfe f. d. Waffen d. KWL 7 - 9 und 40	170 St
	Oman	56 - Gefechtsköpfe f. d. Waffen d. KWL 7 - 9 und 40	52 St
	Serbien	14 - Kampfhubschrauber	*
	Südafrika	55 - Treibladungen f. d. Waffen d. KWL 49 und 52	228 St
	Thailand	56 - Gefechtsköpfe f. d. Waffen d. KWL 7 - 9 und 40	16 St
	Vereinigte Arabische Emirate	56 - Gefechtsköpfe f. d. Waffen d. KWL 7 - 9 und 40	48 St
Bremen	Saudi-Arabien	17 - Kriegsschiffe	*
Niedersachsen	Algerien	49 - Munition f. d. Waffen d. KWL 31 und 32	121 St
		50 - Munition f. d. Waffen d. KWL 29	300 St
	Indonesien	49 - Munition f. d. Waffen d. KWL 31 und 32	630 St
	Jordanien	34 - Rohre für Waffen d. KWL 29, 31 und 32	43 St
		35 - Verschlüsse f. d. Waffen d. KWL 29, 31 und 32	5 St
		49 - Munition f. d. Waffen d. KWL 31 und 32	2 000 St
	Singapur	34 - Rohre für Waffen d. KWL 29, 31 und 32	11 St

Bundesland	*Drittland*	*Kriegswaffenlistennummer*	*Stück-zahl*
Nordrhein-Westfalen	Jordanien	37 - Tragbare Panzerabwehrwaffen	*
	Mexiko	37 - Tragbare Panzerabwehrwaffen	*
	Pakistan	13 - militärische Luftfahrzeuge	*
Rheinland-Pfalz	Tunesien	25 - Sonstige gepanzerte Kampffahrzeuge	*

* Die Bundesregierung sieht von Angaben zu Stückzahlen dann ab, wenn diese in Kombination mit Angaben zum Auftragsvolumen Rückschlüsse auf den Einzelpreis bestimmter Rüstungsgüter zuließen. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 21. Oktober 2014 (2 BvE 5/11) würden Angaben, die so konkret sind, dass aus ihnen auf vertrauliche Informationen, etwa auf den Einzelpreis eines bestimmten Rüstungsguts, geschlossen werden kann, in unverhältnismäßiger Weise in die Berufsfreiheit der Unternehmen eingreifen (vgl. Rn. 185, 192 und 219 des Urteils).

Im Jahre 2018 wurden keine Sammelgenehmigungen für Kriegswaffen erteilt.

7. Welche Kriegswaffen (inklusive Sammelausfuhren) wurden im Jahr 2018 in welcher Stückzahl gemäß der einschlägigen Kriegswaffenlistennummern in welche Drittstaaten tatsächlich ausgeführt (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Das Statistische Bundesamt erhebt die Kriegswaffenlistennummern der ausgeführten Kriegswaffen nicht. Angaben zu Stückzahlen liegen nicht durchgängig vor.

Bundesland	**Drittland**
Bayern	
	Republik Korea
	Singapur
	Südafrika
Baden-Württemberg	
	Brunei Darussalam
	Heiliger Stuhl
	Indien
	Indonesien
	Malaysia
	Republik Korea
	Südafrika
	Thailand
Berlin	./.
Brandenburg	./.
Bremen	./.
Hamburg	./.

Hessen	
	Singapur
	Tunesien
Mecklenburg-Vorpommern	Saudi-Arabien
Niedersachsen	
	Algerien
	Indonesien
	Jordanien
	Malaysia
	Singapur
Nordrhein-Westfalen	
	Jordanien
	Mexiko
Rheinland-Pfalz	
	Brasilien
Saarland	./.
Sachsen	./.
Sachsen-Anhalt	./.
Schleswig-Holstein	
	Ägypten
	Israel
	Katar
	Republik Korea
Thüringen	./.

8. Welche Firmen haben im Jahr 2018 Genehmigungen für Rüstungsgüter nach dem AWG (inklusive Sammelausfuhren) erhalten (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

9. Welche Firmen haben im Jahr 2018 Genehmigungen für Kriegswaffen nach dem AWG (inklusive Sammelausfuhren) erhalten (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Die Fragen 8 und 9 werden gemeinsam beantwortet.

Der parlamentarische Informationsanspruch ist grundsätzlich auf die Beantwortung gestellter Fragen in der Öffentlichkeit angelegt. Die Bundesregierung ist nach sorgfältiger Abwägung zu der Auffassung gelangt, dass zur Wahrung von Staatswohlinteressen eine Beantwortung der Fragen 8 und 9 nicht in offener Form erfolgen kann. Die Auflistung sämtlicher Unternehmen, die im vergangenen Jahr Ausfuhrgenehmigungen für Kriegswaffen und sonstige Rüstungsgüter erhalten haben, stellt eine sehr sensible Information dar. Eine entsprechende Auflistung sämtlicher mit Exporten und der Herstellung von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern befassten Unternehmen gibt einen umfassenden Überblick über die Unternehmenslandschaft eines Bereiches, der für die Bereitstellung wehrtechnischer Schlüsseltechnologien für die Bundesrepublik Deutschland mit verant-

wortlich zeichnet. Dieses detaillierte Informationsbild zum Kreis der im Rüstungsbereich tätigen Unternehmen ist unter Sicherheitsaspekten schutzwürdig, da es potentiell schädliche Handlungen wie Spionage, Sabotage oder die kriminelle Beschaffung von Rüstungsgütern ermöglicht bzw. vereinfacht und damit Gefahren für das Staatswohl verursacht. Die entsprechenden Informationen sind daher als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft und in der Anlage dieser Antwort enthalten.*

10. In wie vielen Fällen und bei welchen Endempfängern wurden Post-Shipment-Kontrollen durchgeführt, und wie wurden diese durchgeführt (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Insgesamt wurden bisher sechs Vor-Ort-Kontrollen bei staatlichen Endempfängern in Indien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Republik Korea, Indonesien, Malaysia und Brasilien durchgeführt. Weitere Kontrollen sind in Vorbereitung. Die Bundesregierung sieht gemäß der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts – BVerfGE 137, 185 vom 21. Oktober 2014 – von weiteren Ausführungen ab. Eine detailliertere Auskunft zu konkreten Endempfängern würde vorliegend einen nicht zu rechtfertigenden Eingriff in die verfassungsrechtlich geschützten Staatswohlinteressen darstellen, da die konkrete Bewaffnung bestimmter Empfänger in ausländischen Staaten deren Sicherheitsinteressen berühren kann. Mitteilungen der Bundesregierung hierüber nach außen könnten daher die Zusammenarbeit mit diesen Staaten in Frage stellen und damit die auswärtigen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland beeinträchtigen.

Die Kontrollen erfolgen durch eine Inaugenscheinnahme der Waffen vor Ort, einschließlich eines Abgleichs der gemeldeten Waffennummern.

Die Kontrollen bezogen sich auf Ausfuhren von Unternehmen aus Baden-Württemberg.

11. Wie oft wurden Verstöße bei den Post-Shipment-Kontrollen festgestellt, welcher Art waren diese Verstöße, und welche Exportgüter betrafen sie (bitte für jedes Bundesland gesondert aufführen)?

Es wurden bei den Vor-Ort-Kontrollen keine Verstöße festgestellt.

* Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333